

WAID BLICK

JAHRESBERICHT 2025 DES QUARTIERVEREINS WIPKINGEN

DANKE AN
ALL UNSERE
MITGLIEDER



Inhaltsverzeichnis

02 Editorial

Politik

- 03 Die Stadt sitzt aus, der Quartierverein Wipkingen bleibt dran
03 Wipkingerplatz: Die neue Chance für ein echtes Zentrum

Quartierleben

- 04 Ein Gebäude schreibt weiter Geschichte
04 Das WC am Bahnhof Wipkingen ist zurück
05 Viele Stimmen, ein Quartier
05 Public Viewing Frauen-EM-Final auf dem Röschibachplatz
06 Ein Fest für alle Generationen: der «Tag der Nachbarschaft»
06 «Wipki-Velofäscht 2025» – mir sind mit em Velo da!
07 Quartiergeist und Samichlaus-Mütze
07 Dort, wo Wipkingen entsteht
07 Engagement anerkannt: Steuerbefreiung bleibt bestehen

Projekte

- 08 Vom Quartierverein Wipkingen begleitete Projekte
09 Vom Quartierverein Wipkingen ins
Leben gerufene, mitinitiierte und finanziell unterstützte
Projekte und Veranstaltungen

Verschiedenes

- 10 Jahresrechnung 2025
10 Veranstaltungen 2026
10 Mitglieder mutationen 2025

Vorstand

- 11 Neue Kandidaturen für den Vorstand

Impressum

Redaktion: Franziska Becher, Marc Bürgi, Oliver Fini, Chris Glaser, Raffaella Hartmann, Sebastian Kernbach, Martin Landolt, Majka Mitzel, Cornelia Schwenderer, Judith Stofer, Roman Wasik, Beni Weder, Markus Wiederkehr

Fotos: Marc Bürgi, Dominique Meienberg, Zürich, dominique-meienberg.ch, Raffaella Hartmann, Sebastian Kernbach, Martin Landolt, Björn Eric Lindroos, Majka Mitzel, Cornelia Schwenderer, Roman Wasik, Beni Weder

Illustrationen: Clara San Millán, Zürich, clarasanmillan.com

Korrektorat: Gerda Zürer, Zürich

Layout: Liz Ammann, Zürich, lizammann.ch

Druck: Gammeter Media AG, St. Moritz, gammetermedia.ch

Papier: Satimatt

Auflage: 800 Ex.



Liebe Mitglieder



Innovation und ein starker Gemeinschaftssinn bilden die DNA von Wipkingen. In seiner Geschichte bewies das Quartier immer wieder Pioniergeist: Hier entstand mit dem Kirchgemeindehaus das erste Hochhaus der Stadt und mit dem Schulhaus Waidhalde eine der damals mo-

dernsten Schulen der Schweiz sowie dem landesweit ersten Robinson-Abenteuerspielplatz. Dieser Geist lebt heute in zahlreichen Initiativen weiter – von der Kinderkleiderbörse KiWi über das Kulturprogramm im alten Bahnhofsbüro bis hin zur Zwischennutzung im «Burrischopf» am Letten.

Wipkingen hat den Wandel von einem verkehrsgeplagten Stadtteil zu einem begehrten, gemeinschaftsorientierten Quartier mit hoher Lebensqualität gemeistert. Getragen wird diese Reurbanisierung von einer «neuen Mittelklasse»: jung, gut ausgebildet und umweltbewusst, wenn auch nicht zwingend einkommensstark. Diese Bewohnerinnen und Bewohner schätzen urbane Vorteile wie kurze Arbeitswege, kulturelle Dynamik und soziale Vernetzung – passend zum Wandel hin zu einer wissensbasierten Wirtschaft.

Der Quartierverein Wipkingen prägt die Stadtentwicklung durch einen proaktiven Ansatz: Er setzt auf Lebensqualität und wehrt sich entschlossen gegen störende Projekte. Er bemüht sich stets um den Mit- einbezug der Quartierbevölkerung bei der Entwicklung von Projekten. Diese Mitwirkung hat ein starkes Gefühl der Solidarität und des gemeinschaftlichen Engagements hervorgebracht.

Wipkingen ist ein Paradebeispiel dafür, wie urbane Transformation gelingen kann, wenn die Anwohnerinnen und Anwohner nicht nur «konsumieren», sondern die Gestaltung ihrer Umgebung selbst in die Hand nehmen. Ein wertvolles Gut, dem wir Sorge tragen müssen. Diesen Ansatz wird der Quartierverein Wipkingen auch im Jahr 2026 im Mitwirkungsverfahren bei der Neugestaltung des Wipkingerplatzes verfolgen.

*Für den Vorstand des QV Wipkingen
Beni Weder, Präsident*

Die Stadt sitzt aus, der Quartierverein Wipkingen bleibt dran

Auch in diesem Berichtsjahr beschäftigte den Quartierverein Wipkingen der Mehrzweckstreifen. Doch trotz rechtlicher Einwände und wiederholter Interventionen zeichnet sich keine Veränderung ab.

So liess sich der Quartierverein Wipkingen von einer auf Baufragen spezialisierten Anwaltskanzlei beraten. Diese kam zum Schluss, dass der Mehrzweckstreifen als «eine rechtswidrige Verkehrsanordnung» einzustufen sei, die in der Signalisationsverordnung (SSV) keine Grundlage habe. Auch die lange Versuchsdauer von über vier Jahren überschreite die gesetzlich zulässige Frist von höchstens einem Jahr für Testphasen deutlich.

Daraufhin verlangte der Quartierverein von der Stadt Zürich die Aufhebung des Mehrzweckstreifens und die Wiedereinführung

von Fussgängerstreifen. Im vergangenen Juni wies die Stadtverwaltung darauf hin, dass der Quartierverein Wipkingen beim Stadtrat ein Begehren um Neuurteilung stellen könnte. Der Quartierverein Wipkingen reichte dieses Begehren beim Stadtrat ein – und hörte danach lange nichts mehr. Auf die Nachfrage, wann mit einer Antwort zu rechnen sei, wurde dem Quartierverein Wipkingen mitgeteilt, dass voraussichtlich im Sommer 2026 mit einer Behandlung des Anliegens durch den Stadtrat zu rechnen sei. Im Klartext heisst das: die Stadt sitzt das Problem aus.



Blick auf die Nordstrasse mit dem dort eingeführten Mehrzweckstreifen.

Wipkingerplatz: Die neue Chance für ein echtes Zentrum

Seit 2011 setzt sich der Quartierverein Wipkingen für eine Neugestaltung des Wipkingerplatzes ein. 15 Jahre später bewegt sich Grosses.

Das damals mit viel Herzblut und Freiwilligenstunden erarbeitete Projekt scheiterte an verkehrspolitischen Uneinigkeiten. Mit dem Kauf des Postgebäudes durch die Stadt Zürich bietet sich nun eine historische Chance: von der reinen Verkehrsfläche hin zu einem lebendigen Quartierzentrum. In seiner heutigen Form ist der Platz geprägt von Asphalt und Schienen, bietet kaum Aufenthaltsqualität und wird den Anforderungen an Begegnung, Hitzeminderung und Langsamverkehr nicht gerecht. Dies soll sich ändern und die Anbindung des Kirchgemeindehauses und der Erdgeschossnutzungen muss gestärkt werden.

Inspiziert vom Erfolg am Röschibachplatz, startet im Frühling 2026 ein breit abgestützter Mitwirkungsprozess. Den Auftakt macht eine vorbereitende Spurgruppe, gefolgt von einer Finalisierung unter Einbezug lokaler Expertinnen und Experten sowie der Quartierbevölkerung.

Die Stadt Zürich kommuniziert dazu wie folgt: «Der Wipkingerplatz soll in einem Strassenbauprojekt aufgewertet werden, das die Quartierbevölkerung und Interessenvertretende aktiv einbindet.»



Der Wipkingerplatz im Jahr 1950.

Ein Gebäude schreibt weiter Geschichte

Über fünfzig Jahre nach seiner umstrittenen Eröffnung kehrt das Postgebäude am Wipkingerplatz in städtischen Besitz zurück. Der Entscheid eröffnet die Chance, die Zukunft des Platzes gemeinsam mit dem Quartier neu zu denken.



Das Postgebäude am Wipkingerplatz.

Das heute nicht mehr benötigte Postgebäude am Wipkingerplatz wurde im Jahr 1973 im Stile des damals modernen Betonbrutalismus gebaut und steht seither ausserhalb der Bauline in einer Freihaltezone. Nach der Eröffnung schrieb der Quartierverein Wipkingen damals in seinem Jahresbericht: «Seine Räumlichkeiten sind recht ansprechend, doch gewöhnen sich viele Postbesucher nur schwer daran, dass die Schalter im 1. Stock droben sind. Eine Nutzerin sagte damals: «Ich gehe nie auf diese Post. Ich habe das Altersabonnement und fahre lieber zum Limmatplatz».»

Nun korrigiert der Gemeinderat die Geschichte. Letzterer genehmigte mit seltener 118:0 Einstimmigkeit den Kauf des alten Postgebäudes am Wipkingerplatz für 2,7 Millionen Franken. Die beiden Postulate, die den sofortigen Abriss des Gebäudes und dafür die Errichtung einer Parkanlage forderten, fanden keine Mehrheit. So wurde ein sofortiger Abriss mit 63:57 Stimmen abgelehnt; stattdessen darf die aktuelle Besetzung des Gebäudes bleiben bis konkrete Quartierspläne vorliegen.

Nebst dem Kaufpreis sind zusätzlich rund 750 000 Franken für ein Vorprojekt zur Neugestaltung des Wipkingerplatzes bewilligt worden. Damit ist der Weg frei, in einem breit abgestützten Mitwirkungsverfahren den Platz neu zu gestalten.

Das WC am Bahnhof Wipkingen ist zurück

Die WC-Anlage beim Bahnhof Wipkingen hat eine aussergewöhnliche Geschichte. Und diese Geschichte ist ein Spiegelbild des Willens der Menschen, ihren Lebensraum lebenswert zu gestalten.

Im Januar 2013 übernahm der Quartierverein Wipkingen den Betrieb der Anlage von den SBB. Diese sahen den Unterhalt öffentlicher Toiletten nicht als ihre Kernaufgabe an. Mit viel Engagement und Freiwilligenarbeit wurde die WC-Anlage renoviert und 2015 zum «Wipkingen Palace» umgestaltet. Das WC war jedoch immer wieder Ziel von mutwilliger Zerstörung, mit dem finalen Höhepunkt in der Silvesternacht im Jahr 2021, als Brandstifter das Toilettenhäuschen anzündeten. Für die folgenden viereinhalb Jahre verschwand das «stille Örtchen» aus dem Quartierbild.

Der Quartierverein Wipkingen initiierte Verhandlungen zwischen den SBB als Eigentümerin des Gebäudes und der Stadt Zürich. In der Zwischenzeit wurde als temporäre Lösung ein «Kompotoi», eine umweltfreundliche Komposttoilette, auf dem nahegelegenen Röschibachplatz aufgestellt.

Unter der Leitung der «Atelier M Architekten» wurde das alte Gebäude im März 2025 umfassend saniert und damit der



Frisch saniert: Das «Züri WC» am Bahnhof Wipkingen.

Charme des ursprünglichen Baus erhalten. Im Inneren wurden zwei moderne, barrierefreie und familienfreundliche «Züri WC»-Module eingebaut. Die Eröffnung am 10. Juli 2025 steht sinnbildlich für den erfolgreichen Einsatz des Quartiervereins Wipkingen für eine intakte Infrastruktur.

Viele Stimmen, ein Quartier

Das «Singen im Rudel» ist ein lebendiges Symbol für einen starken Gemeinschaftssinn – im Quartier und darüber hinaus.



Alle Veranstaltungen des «Singen im Rudel» waren im Jahr 2025 ausverkauft.

Wenn der Quartierverein Wipkingen zum «Singen im Rudel» lädt, verwandelt sich das Restaurant SAHLtimbocca in eine Bühne für alle. Es braucht keine musikalische Ausbildung, keine Notenkenntnisse und kein Vorsingen. Im Zentrum steht die pure Freude am kollektiven Erleben.

An der Gitarre begleitet vom begnadeten Live-Musiker Claudio Gagliardi, Chorleiter von «The Generations», schmettert die Menge bekannte Hits, Evergreens und Gassenhauer. Dabei verschmelzen die einzelnen Stimmen zu einem kraftvollen Ganzen, das Hemmungen abbaut und Endorphine freisetzt. Auch schafft das «Singen im Rudel» eine besondere Nähe zwischen den Menschen: die Studentin singt neben der Rentnerin und Alteingesessene treffen auf Neuzugezogene.

Für Wipkingen und seinen Quartierverein ist das «Singen im Rudel» mittlerweile ein wichtiger Baustein der sozialen Vernetzung, dessen Strahlkraft auch weit über das Quartier hinausstrahlt. Der Anlass bricht Anonymität auf und zeigt, wie mit einfachen Mitteln – der eigenen Stimme – Brücken gebaut werden können. In einer Welt, die oft digital und distanziert wirkt, bietet das «Singen im Rudel» einen wohl-tuenden analogen Gegenpol: laut, herzlich und verbindend. Ein echtes Stück Wipkinger Lebensqualität.

Public Viewing Frauen-EM-Final auf dem Röschibachplatz

Das Public Viewing des Frauen-EM-Finals bot Spannung und eine ausgelassene Stimmung.

Am 27. Juli 2025 verwandelte sich der Röschibachplatz einmal mehr dank der Organisation des Quartiervereins Wipkingen in ein kleines Fussballstadion: Zahlreiche Besucherinnen und Besucher verfolgten den packenden EM-Final der Frauen zwischen England und Spanien auf der Grossleinwand. Trotz Regenwetter, das dem englischen Team am Ende symbolisch den Rücken stärkte, herrschte eine ausgelassene Stimmung.

Nach einem hochstehenden Spiel fiel die Entscheidung erst im Elfmeterschiessen – mit dem besseren Ende für die Engländerinnen. Auf dem Platz in Wipkingen feierte ein bunt gemischtes Publikum aus Wipkingerinnen und Wipkingern, Engländerinnen und Engländern, Spanierinnen und Spaniern, Schweizerinnen und Schweizern und vielen weiteren Nationen gemeinsam ein faires und stimmungsvolles Fussballfest. Viele Besucherinnen und Besucher brachten ihre eigenen Sitzgelegenheiten und ihre eigene Verpflegung mit und genossen die entspannte Atmosphäre. Gute Gespräche und viel Applaus für beide Teams machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis – Regen hin oder her.



Feierliche Stimmung trotz Regen am Public Viewing auf dem Röschibachplatz.

Ein Fest für alle Generationen: der «Tag der Nachbarschaft»

Bei bestem Wetter trafen sich im Mai anlässlich des «Tags der Nachbarschaft» Gross und Klein auf dem Röschibachplatz und genossen das Zusammensein.



Fröhliche Stimmung auf dem Röschibachplatz.

Der Röschibachplatz verwandelte sich am Freitagnachmittag, 23. Mai 2025, in einen lebendigen Treffpunkt voller Lachen, Musik und Gemeinschaft: Von 15 bis 19 Uhr feierten Jung und Alt den Tag der Nachbarschaft – eine gelungene Gemeinschaftsaktion zwischen dem GZ Wipkingen, dem Quartierverein Wipkingen, der Nachbarschaftshilfe Zeitgut, der freien, reformierten und katholischen Kirchen Wipkingen, dem Secondhand-Laden KiWi sowie der Gastrobetriebe Nordbrücke, Chez Nous, Belmondo, Kiosk Röschibachplatz und der Offenen Jugendarbeit OJA. Den ganzen Nachmittag lang tobten Kinder ausgelassen auf der Hüpfburg, liessen sich fantasievoll schminken und tanzten fröh-



lich in der Kinderdisco in der Nordbrücke. Auch das Jugendzentrum OJA beim Bahnhof Wipkingen freute sich über regen Zulauf. Zwischen dem Kiosk und dem KiWi bot die Band «Kito & the Ngo Connection», die der Kiosk organisiert hatte, fetzige Unterhaltung. Und für das leibliche Wohl standen Hotdogs und Kuchen zur Auswahl. Wer es etwas ruhiger mochte, konnte an einem der angebotenen Quartiersspaziergänge teilnehmen und Wipkingen neu entdecken. Oder einfach nur auf einen Schwatz verweilen. An alle, die mitgetan haben und an die vielen Nachbarn, die mit ihren Kindern auf den Röschibachplatz kamen: vielen Dank!

«Wipki-Velofäscht 2025» – mir sind mit em Velo da!

Velo fahren ist hipp in der Stadt Zürich – und in Wipkingen ganz besonders.



«Drehmoment» unterstützt bei Reparaturen.

Bereits zum vierten Mal fand daher das beliebte «Wipki-Velofäscht» statt und verwandelte den Samstag, 10. Mai 2025 in ein fröhliches Fest rund ums Zweirad. Der wunderschöne Frühsommertag hätte perfekter nicht sein können: Sonne, warme Temperaturen und beste Stimmung begleiteten den Anlass von Anfang bis Ende.

Der Verein «Zwischennutzung Burrishopf» stellte seine Lokalität an der Limmat grosszügig zur Verfügung. Nicht nur die Sonne strahlte – auch die Gesichter der zahlreichen Besuchenden zeugten von Freude und Begeisterung. Punkt 15 Uhr rollten fast 400 Velos auf das Areal: Die «Kidical Mass» beendete hier ihre Rundfahrt. Ein eindrückliches Bild – so viele kleine und grosse Velofans an einem Ort vereint.

Organisiert wurde das «Wipki-Velofäscht» vom GZ Wipkingen, dem Quartierverein Wipkingen, Pro Velo Kanton Zürich, dem Verein Vélorution und dem Verein Burrishopf. Auf dem Velo-parcours der Stiftung Prävention AXA konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen. Geschickt flitzten sie über Rampen und durch Tore.

Für das leibliche Wohl sorgten «Stripped Pizza» mit ihrem Pizzavelo sowie das Raclette-Velo und für den nötigen Koffein-Kick sorgte das «ISULE Coffee-Bike».

Am Samstag, 6. Juni 2026, findet das Wipki-Velofäscht beim Burrishopf statt. Mir sind mit em Velo da – und freuen uns!

Quartiergeist und Samichlaus-Mütze

Der Weihnachtsbaum auf dem Röschibachplatz ist längst ein Gemeinschaftsprojekt geworden. Gespendeter Schmuck und viel Engagement machten ihn erneut zum Treffpunkt in der Adventszeit.



In schwindelnder Höhe wird die Samichlaus-Mütze auf die Spitze des Weihnachtsbaums gesetzt.

Sieben Wochen lang schmückte der Weihnachtsbaum den Röschibachplatz und sorgte für festliche Stimmung im Quartier. Auch dieses Jahr wurde er mit Weihnachtsschmuck dekoriert, der grösstenteils aus Spenden der Quartierbevölkerung stammte – ein sichtbares Zeichen dafür, dass viele Wipkingerinnen und Wipkinger gerne zum Weihnachtszauber beitragen.

Wind und Wetter haben den farbigen Kugeln dieses Mal jedoch stark zugesetzt, sodass noch offen ist, wie der nächste Baum aussehen wird. Neue Ideen und Sponsoren sind herzlich willkommen. Sicher ist nur eines: die Samichlaus-Mütze auf der Spitze bleibt.

Dort, wo Wipkingen entsteht

Wipkingen ist ein Quartier mit vielen Stimmen, Ideen und Geschichten. Und diese sind dort zu hören, wo Menschen miteinander sprechen, zuhören und sich begegnen – analog wie digital.

Der Quartierverein Wipkingen versteht seine Medienkanäle deshalb nicht nur als Informationsplattform, sondern als lebendigen Treffpunkt – ob online, gedruckt oder im direkten Austausch: er ist dort präsent, wo das Quartier lebt. Denn Kommunikation beginnt mit Zuhören – und lebt vom Mitmachen.

Auf der Website des Quartiervereins Wipkingen, seinen Kanälen auf den sozialen Medien und in der «Wipkinger Zeitung» werden Veranstaltungen angekündigt, Entwicklungen eingeordnet und kleine wie grosse Quartiermomente sichtbar gemacht. Mal geht es um Projekte, mal um kulturelle Highlights, manchmal einfach um das, was den Alltag im Quartier besonders macht. So entsteht ein gemeinsamer Blick auf Wipkingen – vielfältig, offen und nah am Geschehen.

Besonders wertvoll sind dabei die Rückmeldungen aus dem Quartier und seiner Bevölkerung. Daher wird der Quartierverein Wipkingen auch künftig dort präsent sein, wo sich Wipkingen austauscht – mitten im Quartierleben.



Engagement anerkannt: Steuerbefreiung bleibt bestehen

Die Gemeinnützigkeit des Quartiervereins Wipkingen wurde nach einer Prüfung bestätigt – ein Entscheid mit Bedeutung weit über administrative Fragen hinaus.

Der Quartierverein Wipkingen bleibt nach einer Prüfung durch das Steueramt steuerbefreit. Ausschlaggebend war das enorme Engagement des Vereins für das Gemeinwohl und

die enge Kooperation mit der Stadt Zürich – zum Beispiel beim Röschibachplatz. Ferner hat der Quartierverein Wipkingen seine Statuten bezüglich der Mittelverwendung bei Vereinsauflösung anzupassen.

Dies sichert die finanzielle Basis und stärkt künftige Projekte wie jene zum Wipkingerplatz.



Vom Quartierverein Wipkingen begleitete Projekte

Langsames Weiterkommen beim linken Limmatuferweg

Die Umsetzung des Flanierwegs entlang des südlichen Limmatufers beschäftigte den Quartierverein Wipkingen im Jahr 2025. Ein solcher Weg ist seit vielen Jahren ein Bedürfnis der Bevölkerung beidseits der Limmat, von den Behörden immer wieder versprochen, aber bis heute nicht umgesetzt. Im vergangenen November hat der Quartierverein Wipkingen einen kleinen Etappensieg errungen: mit der Stadt Zürich wurde eine baldige Begehung zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Stadt, Kanton und den beiden Quartiervereinen von beiden Flussufern vereinbart. (Bild 1)

Mehr Sicherheit beim Wipkingerplatz

Nachdem es auf dem Trottoir vor dem Coop Wipkingerplatz immer wieder zu unübersichtlichen und teilweise auch gefährlichen Situationen zwischen Fussgängerinnen, Fussgängern, Velofahrenden, E-Bike- und E-Roller-Nutzenden führte, wurde dort im September 2025 eine neue Signalisation in Form einer Markierung auf dem Boden angebracht. Diese soll für eine klarere Verkehrsführung sorgen und die Sicherheit in der stark frequentierten Zone für den Langsamverkehr verbessern. Die Massnahme wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Quartierverein Wipkingen und der Dienstabteilung Verkehr der Stadt Zürich entwickelt. (Bild 2)

Marktplatz-Idylle im Quartier

Die Frischwarenmärkte am Dienstag und Samstag, die vom Quartierverein Wipkingen organisiert werden, sind echte Highlights. Seit 2025 wird das Angebot zusätzlich bereichert durch türkische Köstlichkeiten von «Camelia Catering» und durch frischen Fisch von «Brunner Fischzucht». Mit nun acht regel-

mässigen Ständen sind die Frischwarenmärkte mehr als nur ein Ort zum Einkaufen: Sie sind das lebendige Herz des Quartiers. Sie laden ein zum Vorbeikommen, zum Geniessen und sind ein wunderbarer Treffpunkt. (Bild 3)

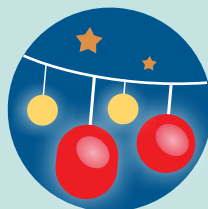
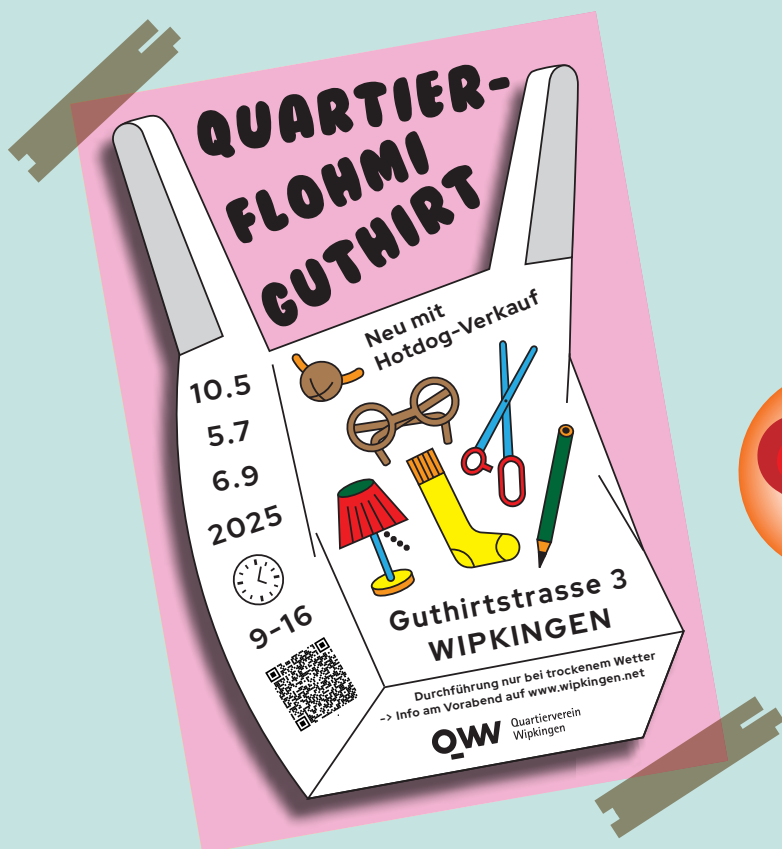
Subventionsvereinbarung der Stadt Zürich mit dem Quartierverein Wipkingen

Bis anhin wurde die Freiwilligenarbeit der Quartiervereine durch die Stadt Zürich mit einer einfachen Auszahlung wertgeschätzt. Neu fordert die Stadt Zürich die Unterzeichnung einer umfangreichen Subventionsvereinbarung. Diese ist an Bedingungen geknüpft, die die Unabhängigkeit des Quartiervereins Wipkingen massiv einschränken. Der Quartierverein Wipkingen ist gemäss seinen Statuten unabhängig, politisch neutral – und möchte dies auch bleiben, um seinem Auftrag im Namen der Quartierbevölkerung weiterhin mit hoher Qualität nachkommen zu können. Der Quartierverein Wipkingen verzichtet daher auf die Beiträge der Stadt Zürich.

Engagement gegen Lärmbelastung im Lettenquartier

Wie jedes Quartier braucht auch Wipkingen eine Balance zwischen urbanem Puls und notwendiger Erholungsruhe. Deshalb unterstützt der Quartierverein Wipkingen den Verein «Lärmbremse Letten», der am Sihlquai erfolgreich für gesetzliche Leitplanken kämpft: Statt elf Open-Air-Events pro Saison finden heute nur noch vier statt, und sie beginnen jeweils erst um 16 Uhr. Doch ganz gelöst ist das Problem noch nicht – die Lärmbelastung für die Anwohnenden bleibt bestehen. Der Verein «Lärmbremse Letten» fordert daher objektive Messungen an Hausfassaden, strikte Kontrollen und besseren Schutz des Wohnraums. Auch der Quartierverein Wipkingen bleibt dran. (Bild 4)

Vom Quartierverein Wipkingen ins Leben gerufene, mitinitiierte und finanziell unterstützte Projekte und Veranstaltungen



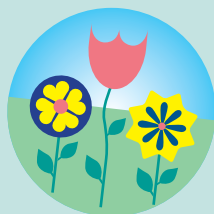
1000.-
Defizitgarantie Landenbergfest
landenbergfest.ch



1000.-
Engagiertenfest GZ Wipkingen
gz-zh.ch/gz-wipkingen



500.-
Team Futsal, SC Wipkingen
<https://www.scwipkingen.ch/aktive/futsal>



700.-
Garten «Blumenfeld am Fluss»
des Bundesasylzentrums
<https://institut-plapamco.ch>



2000.-
Projekte mit dem GZ Wipkingen
gz-zh.ch/gz-wipkingen

Verschiedenes

Jahresrechnung 2025

Vereinskasse

Vereinskapital per 01.01.25	CHF	54293
+ Vereinserträge 2025	CHF	69923
- Vereinsaufwände 2025	CHF	85547
= Vereinskapital per 31.12.25	CHF	38669

Vereinsergebnis (Verlust) 2025	CHF	15624
Vereinskapitalveränderung (Abnahme)	CHF	15624

Die detaillierte Jahresrechnung 2025 ist einsehbar auf der Website des Quartiervereins Wipkingen unter wipkingen.net.

Veranstaltungen 2026

Bei der Drucklegung dieses Waidblicks sind folgende Termine bekannt:

24.03.2026:	23. Singen im Rudel	19.07.2026:	Public Viewing WM Fussball, Final der Männer
10.04.2026:	166. Generalversammlung	29.08.2026:	Ding Dong Bar
18.04.2026:	Ding Dong Bar, Season Opening 2026	16.09.2026:	24. Singen im Rudel
29.05.2026:	Tag der Nachbarschaft	26.09.2025:	Ding Dong Bar
30.05.2026:	Ding Dong Bar	24.10.2026:	Ding Dong Bar
20.06.2026:	Ding Dong Bar	03.11.2026:	25. Singen im Rudel
26./27.06.2026:	Landenbergfest	14.11.2026:	Ding Dong Bar
2./3./4.07.2026:	Sofa Openairkino Wipkingen	28.11.2026:	Weihnachtsmarkt Röschibachplatz
11.07.2026:	Ding Dong Bar	12.12.2026:	Ding Dong Bar, Winter Edition

Die aktuelle Liste aller Veranstaltungen ist verfügbar auf der Website des Quartiervereins Wipkingen unter wipkingen.net.

Mitgliedermutationen 2025

Stand Mitglieder per 31.12.25

Mitglieder Total	961
Einzelmitglieder	451
Paarmitglieder	236 (472 Personen ohne Kinder)
Kollektivmitglieder	30
Ehrenmitglieder	8

Neue Kandidaturen für den Vorstand

Auf die Generalversammlung des Quartiervereins Wipkingen 2026 kandidieren vier neue Personen für den Vorstand.

Marc Bürgi, Journalist
Kandidat für Ressort Kultur



Ich lebe seit knapp sieben Jahren in Wipkingen. Zugezogen bin ich eher zufällig und ohne viel Enthusiasmus – eigentlich wäre ich lieber in Wiedikon geblieben, wo ich meine ersten Stadtzürcher Jahre verbrachte. Heute schätze ich unser Quartier sehr, ich bin ein überzeugter Wipkinger.

8037 bietet so viel an Lebensqualität und Vielfalt: Es ist Wohn-, Einkaufsort und Erholungsraum zugleich, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen leben gut zusammen. Ich möchte zu diesem guten Zusammenleben beitragen: Deswegen kandidiere ich für den Vorstand des Quartiervereins Wipkingen. Wie viel Spass und Befriedigung das gemeinsame Engagement mit tollen Leuten bereitet, durfte ich bereits ein Jahr lang als Gast des Vorstands erfahren. Ich möchte mich bei der Organisation des Wochenmarkts auf dem Röschibachplatz einbringen und ab 2027 dafür zuständig sein.

Raffaela Hartmann, Projektleiterin, Kandidatin für Ressort Kommunikation und Mitgliederverwaltung



Seit über dreizehn Jahren lebe ich in meiner Wahlheimat Zürich und in Wipkingen bin ich angekommen. Hier ist es familiär, viele meiner Freunde leben im Quartier, es ist echte Gemeinschaft. Als Projektleiterin bringe ich pragmatisches Denken, Organisationstalent

und einen starken Dienstleistungsgedanken mit. Ich möchte die Mitgliederpflege stärken, Menschen verbinden und unser Quartier aktiv mitgestalten.

Sebastian Kernbach, Professor für Kreativität
Kandidat für Ressort Kultur



Seit mehr als 20 Jahren bin ich im schönen Wipkingen – heute mit Frau und Tochter an der Trottenstrasse. Der Röschibachplatz ist unser Lieblingsort – beim Apéro oder Weihnachtsmarkt. Wir freuen uns mit unserem Projekt WPKNGN.ch das Quartier zu unterstützen.

Der Quartierverein Wipkingen macht so viel; es ist an der Zeit etwas zurückzugeben. Von meiner Tätigkeit an der Universität bringe ich dafür Begeisterung, Ideen und kreative Problemlösungsansätze mit.

Martin Landolt, Dipl. El. Ing. HTL
Kandidat für Ressort Kommunikation, Webdesign



Ich bin gebürtiger Toggenburger (was man noch immer hört), und habe 30 Jahre lang mit Leidenschaft Kultur in Winterthur organisiert – unter anderem als Gründer und Präsident der Jungkunst. Seit 13 Jahren lebe ich nun mitten in Wipkingen, nur eine Minute weg vom Nordbrüggli, das mein

zweites Wohnzimmer ist. Jetzt möchte ich meine Erfahrung und mein Herzblut ins Quartier einbringen und freue mich darauf, mit neuen Leuten an neuen Projekten mitzuwirken. Mit viel Freude betreibe ich seit 27 Jahren meine eigene Firma für Grafik- und Webdesign in Winti.

